







habe. Während er also auf der einen Seite annimmt, daß Jcha trotz einer schweren Nierenveränderung seine Arbeit verrichten habe, schließt er auf der anderen Seite aus der Urteilsaufnahme, daß die Unfallsfolgen befristet gewesen seien.

Aus den Unternehmerverbänden.

Kohlensyndikat und Konsumgenossenschaften.

Durch seine Preispolitik ist das Kohlensyndikat eine schlimme Plage für die deutsche Industrie geworden; darüber hinaus zehnet das Syndikat jeden Haushalt. Der Kohlenhandel ist vom Syndikat im großen und im kleinen reglementiert.

Über auch das precht das Syndikat gelegentlich ein Machtwort, wie es jetzt bei der Kohlenklasse in Westfalen bekamt. Die Detailhändler sind dort wie anderwärts gänzlich in die Hände des Syndikats gegeben; dazu kam, daß die Kohlenklasse, die von Jahr zu Jahr steigende Umsätze erzielt, einen wesentlichen Teil des Absatzes an sich gezogen hat.

Dieser Vorgang, der sich ähnlich auch an vielen anderen Orten vollzogen hat, zeigt auf neue, wie selbstherrlich der Kapitalismus schaltet. Die Kohlenbergwerke sind in der Hand einiger weniger Aktienkapitalisten vereinigt, beherrschen infolgedessen den Markt und diktieren die Preise nach ihrem Gutdünken.

Auch das wird den Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter nicht abhalten, wollen Lobes über das Kohlensyndikat sich auszusprechen.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Steuerabwälzungen.

Wir lesen in der „Konsumgenossenschaftlichen Korrespondenz“: In zahlreichen Städten Deutschlands haben die Kaffeehausbesitzer den erhöhten Zoll für Kaffee benutzt, um die Kaffeelasse um fünf Pfennige zu verteuern. Man zählt jetzt meistens 30 Pfennige für die Kaffeelasse in diesen Lokalitäten, in manchen Städten sogar 35 Pfennige.

Internationale Mundschau.

Bergarbeiterbewegung in Holland.

Die holländischen Bergarbeiter sind dazu übergegangen, eine Bergarbeiterorganisation zu gründen. Am vergangenen Sonntag, den 22. August hat in Heerlen die konstituierende Versammlung stattgefunden.

Der Titel der Zeitung lautet: „De Mijnwerker“, Organ van den Aederlandschen Mijnwerkenbond. Als Sitz der Organisation wurde Geertrich bestimmt. Als Vorsitzender wurde Kamerad G. Feijers gewählt.

Wir wünschen dieser neuen Bruderorganisation eine gute Entwicklung. Sie wird mitarbeiten, um das große Ziel zu erringen, welches die Bergarbeiter aller Länder sich gestellt haben, nämlich eine menschenwürdige Vergütung der Bergarbeiter, den notwendigen Bergarbeitererschutz zur Bekämpfung der Unfälle, in Krankheitsfälle das notwendige Krankengeld zu zahlen und vor allem eine befriedigende Vergütung der Arbeit.

Die Einführung des Achtstundentages in England.

London, den 25. August 1909.

Die Einführung des Achtstundentages hervorgegangen von dem Schicksal, das noch keineswegs überwunden. Von allen Orten haben die Bergarbeiter versucht, sei es durch Verkürzung der Arbeitszeit, durch teilweise Verkürzung der Lohn- und Ausfahrten oder durch die Verhinderung der Arbeiter, Vorteile für sich herauszufinden.

Berammlung der Föderation keine ruhige sein wird, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Oben tagt in London der Exekutivrat der Föderation. Seine eigentliche Aufgabe war, das Programm für die Generalversammlung zu entwerfen, aber die augenblicklich unter den britischen Kameraden herrschende Unzufriedenheit mit der Umfassung des neuen Gesetzes hat diese Frage fast zu einer Nebensache gemacht.

Natürlich wird gegen diesen Entscheid Verurteilung eingelegt werden; diese Verurteilung hat jedoch keine ausschließende Kraft, und es handelt sich jetzt darum, was die Föderation, die bekanntlich erklärt hat, in keinem Falle diese Uebertunden anzuerkennen, tun soll.

Heute geht eine Deputation der Föderation nach dem Minister des Innern, Herrn Gladstone, um mit ihm über die verschiedenen Streitpunkte Rücksprache zu nehmen. Von diesem Minister ist jedoch nicht viel Gutes zu erwarten, was es doch nur unter dem äußersten Druck der Bergarbeiter und der Arbeiterpartei, daß das Achtstundengesetz im vorigen Jahre auf die Tagesordnung des Parlaments kam und zur Annahme gelangte.

Der Stand der Arbeiterorganisationen in Italien. Der „Corriero della Sora“ veröffentlicht einige vorläufige Notizen aus einer in Vorbereitung befindlichen Monographie des italienischen Arbeitsamtes über den Stand der Arbeiterorganisationen in Italien.

Der heste Kraftmeißen jeder Verifikationsorganisation ist natürlich durch die größere oder geringere Zentralisation gegeben. Hier kommen an erster Stelle die Gutmacher, deren 41 Gewerkschaftsorganisationen mit 7080 Mitgliedern bis auf drei mit etwa 800 Mitgliedern ihrem Zentralverband angehören.

Stellt man die Zahl der Berufstätigen den der gewerkschaftlich Organisierten gegenüber, so kommen an erster Stelle die Arbeiter in den Staatsmonopolen, von denen 74,4 Prozent organisiert sind.

Knappschäftliches.

Aus dem Verwaltungsbericht des Allg. Knappschäftsvereins zu Bochum für das Jahr 1908.

Der Knappschäftsverein zählte im Jahre 1908 843 325 Mitglieder. Das Vermögen betrug, wie wir schon mitgeteilt haben, insgesamt 130 786 640,21 Mk., und zwar verteilt sich dieses Vermögen auf die Krankenkasse mit 8 819 097,38 Mk., auf die Pensionskasse mit 80 989 420,88 Mk. und auf die Invalidenversicherungskasse mit 45 978 122 Mk.

Die Zahl der Erkrankten betrug insgesamt 210 768 oder auf 1000 Mitglieder 613, darunter befanden sich insgesamt 1171 Wurmfranken oder auf 1000 Mitglieder 3. Durch Betriebsunfall wurden 57 277 Erkrankungen herbeigeführt, das ist auf 1000 Mitglieder 167. Die Zahl der Wurmfranken hat seit 1904 stark abgenommen.

Table with 4 columns: Anzahl, and 2 columns for Ausfahrt. Rows include dates from Montag, 9. Aug. to Samstag, 14. Aug.

Insgesamt wurden Beiträge in der Krankenkasse eingenommen von den Mitgliedern 2 385 558,48 Mk., dieselbe Summe von den Werksbesitzern, insgesamt also 18 771 116,93 Mk. Einzeln kommen noch Nachzahlungen und Einzahlungen, so daß die Gesamtsumme 18 835 075,20 Mk. betrug.

14 488 798,70 Mk. Hieron wurden ausgezahlt an Krankengeldern 8 558 894,86 Mk., die übrigen Ausgaben entfallen zumteil auf Donoren für Beerdigung, Gesundheitspflege, Medizin usw.

Der durchschnittliche Bestand an Mitgliedern in der Pensionskasse betrug 1908 298 263, es waren demnach von der Pensionskasse befreite Krankenkassenmitglieder 50 062 vorhanden.

Die durchschnittliche Höhe der Invalidenrente betrug 293,21 Mk., bei den Arbeitern und Beamten 618,14 Mk., bei den Invaliden über Haupt 307,57 Mk.

Die durchschnittliche Zahl der Versicherten in der Invalidenversicherungskasse betrug 207 605. Der Bestand an Rentempfangern 14 514. Die durchschnittliche Rente 192,26 Mk.

Mißstände auf den Gruben.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Seche Vergmannsdick. Hier muß es mehrere Sorten Holz bezw. Benzin geben, denn den Kumpels werden hierfür die verschlechtesten Abfälle gemacht. Ebenso sind uns die vielen Unfälle für Lampenreparaturen unverständlich.

Seche Dorfsfeld. Schon wieder sind wir gezwungen, uns einmal mit den Schächten I, II und III, genannter Seche zu beschäftigen. Hier ist man in letzter Zeit wieder dazu übergegangen, das Gedinge einmal ordentlich zu „regulieren“, nämlich nach unten hin.

Seche Ewald, Schacht III und IV. Auf dem hiesigen Schacht geht es zu, wie in einem Taubenschlag. Es lassen sich so viel Leute, die die Herren Beamten sich große Mühe geben müssen, um die „Erwerbsmüden“ wieder zuzubehalten.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Ewald, Schacht III und IV. Auf dem hiesigen Schacht geht es zu, wie in einem Taubenschlag. Es lassen sich so viel Leute, die die Herren Beamten sich große Mühe geben müssen, um die „Erwerbsmüden“ wieder zuzubehalten.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.

Seche Graf Bismarck (Schacht I und IV). Wir möchten den Betriebsführer ersuchen, für eine bessere Regelung der Seilfahrt Sorge zu tragen, denn den Arbeitern wird die Schicht durchgehend bis zu 20 Minuten verlängert.







